Michael Dieterich

Einführung in die Allgemeine Psychotherapie und Seelsorge

Lesepr

R. Brockhaus

Michael Dieterich
Einführung in die Allgemeine
Psychotherapie und Seelsorge

Leseprob

Michael Dieterich

Einführung in die Allgemeine Psychotherapie und Seelsorge

Leseprob

SCM R.Brockhaus

SCM
Stiftung Christliche Medien

Dieses E-Book darf ausschließlich auf einem Endgerät (Computer, E-Reader) des jeweiligen Kunden verwendet werden, der das E-Book selbst, im von uns autorisierten E-Book Shop, gekauft hat. Jede Weitergabe an andere Personen entspricht nicht mehr der von uns erlaubten Nutzung, ist strafbar und schadet dem Autor und dem Verlagswesen.

2. Auflage 2009
© 2001 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
Umschlag: Krausswerbeagentur.de, Herrenberg
Satz: QuadroMedienService, Bergisch Gladbach-Bensberg
Druck: Jesusbooks, Großburgwedel

ISBN 978-3-417-21970-8 (Print)
ISBN 978-3-417-21945-6 (E-Book)
ISBN 978-3-417-[illegible] (lieferbare Buchausgabe)
Bestell-Nr. 224.[illegible]

Datenkonvertierung E-Book:
Fischer, Knoblauch & Co. Medienproduktionsgesellschaft mbH, 80801 München

Leseprob

INHALT

Vorwort

1 Einleitung 7

1.1 Zur Zielsetzung dieses Buches 9
1.2 Über den Rabbi 13

2 Abgrenzung und Verhältnis von Psychologie, Psychotherapie und Seelsorge 15

2.1 Psychologie 15
2.2 Psychotherapie 18
2.2.1 Definitionsversuche des Faches »Psychotherapie« 19
2.2.2 Zusammenfassung: Von der Anthropologie über die Psychologie zur Psychotherapie 38
2.3 Seelsorge 43
2.3.1 Verschiedene Ansätze kirchlicher Seelsorge 44
2.3.2 Zusammenfassung 66

3 Grundlagen für eine Allgemeine Psychotherapie und Seelsorge 69

3.1 Das Leib-Seele-Problem 71
3.1.1 Verschiedene philosophische Ansätze zum Leib-Seele-Problem ... 71
3.1.2 Konsequenzen aus den Überlegungen zum Leib-Seele-Problem für die Psychotherapie und Seelsorge 89
3.1.3 Meine Epistemologie zur Beschreibung der »Seele« für eine Allgemeine Psychotherapie und Seelsorge 93
3.2 Ergebnisse und Konsequenzen aus der Meta-Studie von Grawe et al. 98
3.2.1 Einzelergebnisse der Meta-Studie 99
3.2.2 Grawes Entwurf einer Allgemeinen Psychotherapie 111
3.2.3 Kritik an den Ergebnissen und Folgerungen von Grawe et al. 115
3.2.4 Meine Epistemologie: Ein Plädoyer für Laienarbeit 120
3.3 Fazit für eine Allgemeine Psychotherapie und Seelsorge 133
3.3.1 Zur Anthropologie einer Allgemeinen Psychotherapie und Seelsorge: Der Mensch als lebendige Seele 134

Leseprob

3.3.2 Zur Psychopathologie einer Allgemeinen Psychotherapie und Seelsorge: Zunahme von »Entropie« 137
3.3.3 Zur Praxis einer Allgemeinen Psychotherapie und Seelsorge: Ganzheitliche Hilfe in drei Bereichen 140

4 Untersuchung verschiedener Psychotherapieschulen und Suche nach »Didaktischen Variablen« 144

4.1 Sigmund Freud und die Psychoanalyse 145
4.2 Alfred Adler und die Individualpsychologie 169
4.3 Carl Gustav Jung und die Analytische Psychologie 186
4.4 Burrhus Frederic Skinner und die klassische Verhaltenstherapie 202
4.5 Albert Ellis und die Rational-emotive Therapie R-E-T ..... 22[illegible]
4.6 Carl Rogers und die Klientenzentrierte Psychotherapie 237
4.7 Jakob Moreno und das Psychodrama ..... [illegible]
4.8 Milton Erickson und die Hypnotherapie 261
4.9 Ruth C. Cohn und die Themenzentrierte Interaktion 276
4.10 Hanscarl Leuner und das Katathyme Bilderleben 286
4.11 Mara Selvini Palazzoli und die Mailänder Schule der Familientherapie 296
4.12 Viktor Frankl und die Logotherapie 306
4.13 Fritz Perls und die Gestalttherapie 320
4.14 Hilarion Petzold und die Integrative Therapie 337
4.15 Zusammenfassung und eigene Erwägungen 352

5 Praxis der Allgemeinen Psychotherapie und Seelsorge 363

5.1 Diagnostik 366
5.2 Problemverhalten 385
5.3 Therapieziele 388
5.4 Erstellung des Therapieplans 391
5.5 Praktische Durchführung 393
5.6 Evaluation 394
5.7 Fallbeispiel Depression 401

6 Anhang: Symptom-Checkliste 437

7 Literaturverzeichnis 441

Leseprobe

VORWORT

Einige Zeit ist schon vergangen, seit ich mit den ersten Zeilen zu diesem Buch begonnen habe, mit der Absicht, die Erfahrungen der letzten 20 Jahre meiner Tätigkeit als Seelsorger und Psychotherapeut zusammenzutragen. Die Inspiration hierzu gab der von mir sehr geschätzte Seelsorger Prof. Werner Jentsch. Kurz vor seinem Tode sagte er bei einem Gespräch in München: »Schreiben Sie doch nicht nur ab, wie das so viele Hochschullehrer tun, sondern veröffentlichen Sie auch mal ein Buch, das von Ihnen selbst stammt …«

Leichter gesagt als getan, dachte ich, denn wie kann man im akademischen Betrieb überleben, wenn man nicht vorab in einem historischen Rückblick möglichst umfassend zusammenträgt, was es auf dem Fachgebiet schon gegeben hat. Und: Sollte es bei einer doch schon so etablierten Disziplin wie der Psychotherapie bzw. der Seelsorge überhaupt noch Neuigkeiten geben?

Ich habe für dieses Buch einen Kompromiss geschlossen: Es sollen sowohl die bekannten Schulen beschrieben als auch versucht werden, Innovationen zu liefern. Solche Neuigkeiten habe ich allerdings weniger durch das Literatur-Studium, sondern während meiner praktischen Erfahrung gefunden. Wesentlich dazu beigetragen haben auch unzählige Diskussionen mit und die Ausbildung von so genannten »Laienseelsorgern«, also Männern und Frauen, die in der täglichen Praxis stehen, eine relativ kurze Ausbildung (ca. 500 Stunden) erworben haben – und die mit dieser für Fachleute unzureichenden Theoriebildung trotzdem zu ganz erstaunlichen Erfolgen gekommen sind. Sie waren meine Lehrmeister und haben manche akademische Diskussion deutlich relativiert.

Danken möchte ich aber auch meinen Studierenden. Es war eine Freude, mit ihnen zusammen Seminare zu gestalten und die Grundannahmen von Theologen und Psychotherapeuten kritisch zu hinterfragen. Einige meiner ehemaligen Mitarbeiter haben bei Recherchen zur Psychotherapie und zur Seelsorge mitgeholfen, ihnen danke ich auf diesem Wege recht herzlich.

Wichtig war es für mich, dass ich alle Gedanken zu diesem Buch mit meiner Frau besprechen konnte – dies war eine unbezahlbare Hilfestellung. Sie hat auch die Unterlagen für den Praxisfall bereitgestellt.

Leseprob

Ganz wesentlich aber – und dies soll nicht verschwiegen werden – waren es die vielen Kämpfe auf unterschiedlichsten Ebenen in den vergangenen Jahren, die dazu beigetragen haben, dass dieses Buch entstehen konnte. Der fränkische Theologe Hermann Bezzel (1861-1917) sagte einstens dazu (1914, 461):

»Nicht Satte können andere trösten, sondern Gespeiste, nicht Sichere können anderen die Not ihres Lebens sagen, sondern Gewisse, nicht Fertige können dem Volk sein tiefstes Elend recht schildern, sondern Gereifte …«

Freudenstadt, im Sommer 2001 Michael Dieterich

Leseprob